



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT

FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN



# INSTITUT FÜR FINNOUGRISTIK/ URALISTIK

UNSER RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2024

## INHALT



Foto Cover: Shluinsky, Fotos: UHH/Baumann, UHH/Esfandiari, Lazarenko, 3x Petschallies

<b>01</b>	<b>GRUSSWORT</b>	<b>3</b>	04.5	Weitere Konferenzbeiträge im Rahmen des INEL-Projekts	13
<b>02</b>	<b>VERANSTALTUNGEN</b>	<b>3</b>	04.6	Language Diversity Day	14
02.1	Podiumsgespräch	3	04.7	Treffen der Ungarischlektor:innen aus Deutschland und Österreich	14
02.2	Ringvorlesung	4	04.8	Gastdozenturen	15
02.3	SOUL 5	5	04.9	Luonnon kiellet - Sprachen der Natur	15
02.4	Fokus Nachrichten: Pressefreiheit und Journalismus in Mittel- und osteuropa	6	<b>05</b>	<b>KORPORA</b>	<b>15</b>
02.5	Gastvorlesungen	6	05.1	INEL Ewenkisch Korpus 2.0	16
<b>03</b>	<b>PUBLIKATIONEN</b>	<b>7</b>	05.2	INEL Nenzisch Korpus	16
03.1	Bücher	7	05.3	INEL Enzisch Korpus	16
03.1.1	Finnisch-Ugrische Mitteilungen (FUM), Band 47	7	05.4	Selkupisch Korpus	17
03.1.2	Clause Linkage in the Languages of the Ob-Yenisei Area	8	05.5	INEL Kamassisch Korpus 2.0	17
03.1.3	Уходящий аргиш: фольклор нганасанов	8	<b>06</b>	<b>DIVERSES</b>	<b>17</b>
03.2	Artikel	8	06.1	Lesekreis	17
03.2.1	Itämeren kieliapajilta Volgan verkoille	8	06.2	Uni-Tag 2024	18
03.2.2	Weitere Artikel im Überblick	9	06.3	Ungarisches Picknick	18
<b>04</b>	<b>IFUU AUF REISEN</b>	<b>10</b>	06.4	Fortbildungen	18
04.1	Joint International Conference on Computational Linguistics, Language Resources and Evaluation	10	06.5	Weihnachten im IFUU	19
04.2	Computel Workshop	11	<b>07</b>	<b>GEGENWART</b>	<b>19</b>
04.3	10 <sup>th</sup> workshop on Samoyedic Languages and Cultures	12	07.1	Personalia	19
04.4	Vielfaltslinguistik 6	12	07.2	Ehemalige	20
			07.3	Expertise in der Praxis - Alumni in der Arbeitswelt	21
			<b>08</b>	<b>KONTAKT</b>	<b>22</b>

## 01 GRUSSWORT



Foto: Petschallies

Liebe Studierende, Ehemalige, Fördernde und Freunde des Instituts für Finnougristik/Uralistik,

liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

aus Anlass meines 15-jährigen Dienstjubiläums an der Universität Hamburg möchte ich Ihnen einen kleinen Einblick in unseren Alltag anhand eines Rückblicks auf das vergangene Jahr geben. Wir informieren Sie über aktuelle Themen, Projekte und vieles mehr in Forschung und Lehre.

Lassen Sie sich von den Inhalten unseres Jahresrückblicks 2024 inspirieren!

Herzlichst Ihre

Prof. Dr. Beáta Wagner-Nagy

## 02 VERANSTALTUNGEN

### 02.1 PODIUMSGESPRÄCH

Das Highlight im Wintersemester 24/25 war unser Podiumsgespräch *Pressefreiheit - freie Presse? Wohin entwickelt sich die Medienlandschaft in Mittel- und Osteuropa*. In unserer Veranstaltung konnten wir prominente Stimmen aus dem Journalismus begrüßen: Nina Horaczek aus Wien und Márton Gergely aus Budapest. Moderiert wurde die Diskussion von Amadou Korbinian Sow von der juristischen Fakultät der Europa-Universität Viadrina.

Das Publikum durfte sich zunächst mit dem Konzept der Pressefreiheit auseinandersetzen. Amadou Sow gab eine kurze Einführung, was unter Pressefreiheit zu verstehen ist und welche Aspekte diese essentielle Grundlage der Demokratie umfasst. Anschließend wurde ein

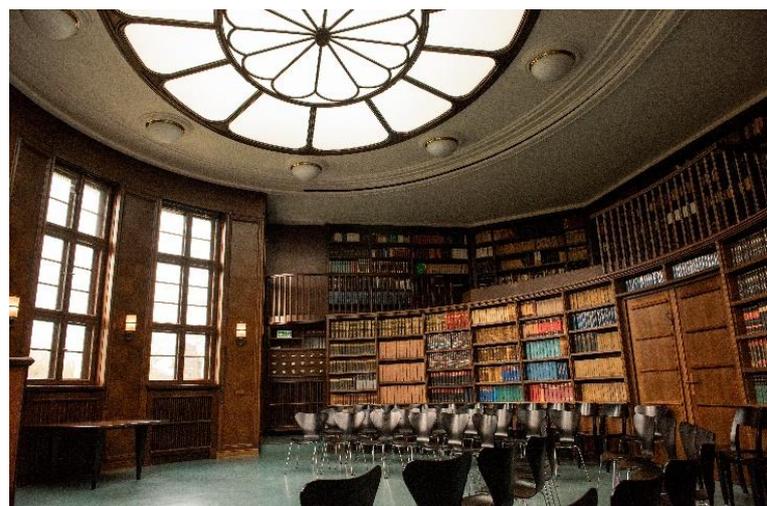


Foto: UHH/Ohme

detaillierter Blick auf die aktuelle Praxis in Österreich und Ungarn geworfen, zwei Länder, die in

verschiedenen Kontexten mit Herausforderungen im Bereich der Medienfreiheit konfrontiert sind.



Foto: DL-Büro

Ein zentraler Aspekt der Diskussion war die politische Einflussnahme auf die journalistische Arbeit. Sow und die Gäste erörterten die jeweilige Gesetzeslage und wie sich Regierungsmaßnahmen auf die Freiheit der Presse auswirken. Besonders betonten sie, dass es oft nicht nur um

## 02.2 RINGVORLESUNG

Unsere Ringvorlesung im Wintersemester 24/25 mit dem Titel *Preserving the Past – Shaping the Future. Zur Dokumentation von Sprache und Kultur* war hochkarätig besetzt: neben der Eröffnungsvorlesung von Beáta Wagner-Nagy haben viele unserer wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen ihre Expertise eingebracht, so zum Beispiel Natalia Stoyanova mit ihrem Vortrag *Fieldwork in the Amur-Region* und *Documenting Beserman in the Field* von Timofey Arkhangelskiy. Die Vorlesung thematisierte zahlreiche Aspekte der Dokumentation bedrohter Sprachen und Kulturen und ermöglichte den Teilnehmenden, tiefere Einblicke in das Thema.

In vielen Vorträgen lag der Fokus auf der Feldforschung, deren methodologischen Gesichtspunkten sowie der Arbeit mit Sprecher:innen. Die Wissenschaftler:innen diskutierten ausführlich über praktische Aspekte der Datensammlung und die Herausforderungen, die sich bei der Erforschung ergeben. In diesem Zusammenhang wurde der sensible Umgang mit gesammelten

evidente Einschränkungen geht, sondern dass es auch vielschichtige Möglichkeiten gibt, die Arbeit von Journalist:innen zu behindern, ohne offensichtliche Verbote auszusprechen.

Das Gespräch offenbarte, dass die Herausforderungen für die Pressefreiheit in der Region subtil und komplex sind. Auch wenn viele Praktiken nicht unmittelbar als Einschränkungen wahrgenommen werden, haben sie dennoch tiefgreifende Auswirkungen auf die Unabhängigkeit der Medien.

So regte die Veranstaltung nicht nur zur Reflexion über die Situation der Pressefreiheit an, sondern stellte auch die Bedeutung einer kritischen Öffentlichkeit in Zeiten zunehmender politischer Herausforderungen in den Vordergrund. Die Gäste hatten die Möglichkeit, mit den Journalisten zu diskutieren und ihre Fragen zu stellen, wodurch ein konstruktiver Austausch angeregt wurde.

Sprachdaten und Objekten der materiellen Kultur hervorgehoben. Die Vorträge regten zu einer kritischen Reflexion über die Verantwortung an, die Forscher:innen bei der Dokumentation von Sprachen und Kulturen tragen.



Foto: UHH/Esfandari

Ein weiterer wichtiger Aspekt bildete die Digitalisierung, insbesondere die Zugänglichkeit und die langfristige Speicherung von Sprachdaten

aus Feldforschung und Archiven. Dabei spielt auch die Frage nach den Rezipienten der gesammelten Daten eine wichtige Rolle. Es wurde diskutiert, für wen digitale Datenbanken konzipiert sind und wie wichtig es ist, dass nicht nur Wissenschaftler, sondern auch Mitglieder der Sprechercommunities Zugang zu diesen Informationen haben.

Die Ringvorlesung wurde durch zahlreiche externe Gäste bereichert, deren Expertise wertvolle Perspektiven bot. Mandana Seyfeddinipur von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften sprach in ihrem Vortrag *Bedrohte Sprachen: eine globale Perspektive* über die Herausforderungen angesichts aussterbender Sprachenvielfalt und setzte sich mit der

### 02.3 SOUL 5

Die 5. Konferenz *Syntax der uralischen Sprachen* (SOUL 5) fand am 12. und 13. September 2024 in unserem Institut statt. Wir freuten uns 40 Wissenschaftler:innen sowie Studierende aus der Uralistik begrüßen zu können. Wieder einmal bot die Konferenz Forscherinnen und Forschern der uralischen Sprachen, die in verschiedenen Paradigmen arbeiten, ein Forum, um Ideen austauschen und ihre Forschung und Daten diskutieren zu können. Wir sind der Auffassung, dass das Zusammenbringen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die unterschiedliche Ansätze auf vergleichbare Daten anwenden, zu einem fruchtbaren Dialog und gegenseitiger Bereicherung führt.

Nikita Muravyev und Johannes Hirvonen waren als Keynote-Speaker geladen und eröffneten jeweils einen Konferenztage. Nikita Muravyev betrachtete in seinem Vortrag *Information structure (IS) in the Uralic languages is grounded in the lexicon and constructions* die Komplexität von IS-sensitiven Kategorien in uralischen Sprachen aus einer lexikalistischen Perspektive unter Verwendung des Rahmens der Konstruktionssemantik (CxS). Johannes Hirvonen erörterte in seinem Vortrag *On the Diachrony of Negative*

Notwendigkeit auseinander, diesen Sprachen neue Aufmerksamkeit zu schenken. Thede Kahl von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Mitglied der Kommission Vanishing Languages and Cultural Heritage (VLACH), thematisierte in seinem Vortrag *Barden des Balkans und ihre Balladen. Dokumentation oraler Mythen und bedrohter Instrumente in mehrsprachigen Gebirgsregionen Südosteuropas* die jahrhundertalte Tradition der mündlichen Weitergabe und deren stete Anpassung an die moderne Welt. Insgesamt bot die Ringvorlesung an der Universität Hamburg eine Plattform für einen spannenden Austausch über die vielschichtigen Herausforderungen und Möglichkeiten der Dokumentation von Sprachen in ihrem kulturellen Kontext.

*Concord in Mari* die Strategie der Negativen Konkordanz und die Auswirkung externer Effekte auf selbige.



Foto: UHH/Dingler

Es wurden so viele Vorträge gehalten, dass zum ersten Mal in der Geschichte von SOUL zwei parallele Sitzungen stattfanden. Die Vorträge befassten sich mit grammatikalischen Phänomenen in einer Vielzahl von uralischen Sprachen. Neben den großen Nationalsprachen Ungarisch, Finnisch und Estnisch gab es viele Vorträge zu weniger erforschten Minderheitensprachen wie Saami, Ingrisch, Mari, Udmurtisch, Chantisch, Nganasanisch und Selkupisch.

## 02.4 FOKUS NACHRICHTEN: PRESSEFREIHEIT UND JOURNALISMUS IN MITTEL- UND OSTEUROPA

In Zusammenarbeit mit Dr. Marina Gerber, Koordinatorin Osteuropastudien des Instituts für Slavistik, fand im Juni 2024 die Öffentliche Vortragsreihe *Fokus Nachrichten: Pressefreiheit und Journalismus in Mitteleuropa* statt. Die Arbeit von Journalist:innen ist weltweit zu einer Herausforderung geworden. Sie werden auf Demonstrationen bedroht, in den sozialen Netzwerken und in Kriegsgebieten. Freie und kritische Berichterstattung in ost- und mitteleuropäischen Ländern ist auch der Beeinflussung und Sanktionierung durch staatliche Organe ausgesetzt.

Im Rahmen der Vortragesreihe stellten Journalist:innen aus Ungarn, Österreich und Polen ihre Perspektive auf die journalistische Arbeit vor und ermöglichten Einblicke in die länder- und medienspezifische Berichterstattung. Was bedeutet es heute, unabhängigen Journalismus zu praktizieren und was können wir tun, um ihn zu schützen und zu unterstützen? Bartosz T. Wieleński, Stellvertretender Chefredakteur der *Gazeta Wyborcza*/Warschau, eröffnete die Reihe mit seinem Vortrag *Pressefreiheit und Populismus: Wie polnische Journalist:innen sich gegen die autoritäre Regierung wehrten*.

## 02.5 GASTVORLESUNGEN

Unsere Lektorin für ungarische Sprache und Kultur, Ágnes Kollár hatte im Sommersemester 2024 zwei Gastrednerinnen eingeladen, die unser Semesterprogramm bereicherten.

Im Juni hielt Kinga Tittel im Seminar *Das vielfältige Budapest* Ihren Vortrag *The hidden treasures of Budapest - in search of Kolodko's mini statue*. Kinga Tittel ist Reiseleiterin und Autorin des Bestsellers *Fabelhaftes Budapest* sowie vieler weiterer Bücher über Budapest. Sie hat den Studierenden Mihály Kolodko, einen ukrainischen Bürger mit ungarischen Wurzeln, vorgestellt. Er ist ein Guerilla-Bildhauer und hat Budapest mit

Nina Horaczek, Politologin und Chefreporterin beim Falter/Wien, erörterte in ihrem Vortrag *Die Pressefreiheit in Mittel- und Osteuropa und ihre Feinde* wie es gegenwärtig um die Pressefreiheit in Österreich steht und welche Möglichkeiten der Staat hat, selbige ohne Verbote anzugreifen und einzuschränken.



Foto: unsplash/Kimbarovsky

Márton Gergely, Historiker und Medienwissenschaftler, Leitender Redakteur der ungarischen Wochenzeitung HVG und taz-Korrespondent/Budapest, führte die Zuhörer mit seinem Vortrag *Journalismus in Spin-Diktaturen: Die (Ohn-)Macht der Medien in Ungarn* in das Konzept von Spin-Diktaturen ein und zeigte auf, wie komplex die Anforderungen sind Pressefreiheit zu bewahren.

zahlreichen seiner Kunstwerke bereichert. Seine kleinen Statuen sind als *Hidden Mini Statues of Budapest* bekannt und in der ganzen Stadt verteilt zu finden. So steht zum Beispiel am Ufer der Buda gegenüber des Parlaments ein Rubikwürfel und am Fuße der Treppe des Széll-Kálmán-Platzes die ungarische Zeichentrickfigur Meck Elek. Auch nutzt er seine Kunst für politische Aussagen, so steht in der Nähe des Flussufers am Bem Quay ein kleiner Panzer, welcher die ungarische Revolution von 1956 symbolisiert. Kinga Tittel hat den Studierenden anhand seiner Statuen die

Geschichte und Kultur der Hauptstadt nähergebracht.

Das Seminar *Minderheiten in Ungarn* wurde von Fanni Maszlag um ihren Vortrag „Cultures meeting“ bereichert. Dr. Fanni Maszlag ist eine Soziologin, die als Dozentin an der Eötvös Loránd Universität in Budapest arbeitet. Außerdem ist sie am Minderheitenforschungsinstitut des HUN-REN Centre for Social Sciences tätig. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf sozialer Ungleichheit, Armut und Ausgrenzung, wobei sie

sich insbesondere mit dem Verständnis und der Verbesserung der Situation der Roma-Bevölkerung beschäftigt. Einer ihrer Forschungsschwerpunkte sind die Identitätsmuster von Roma-Frauen. Sie hat den Studierenden die soziale und wirtschaftliche Situation der Roma in Ungarn nähergebracht. Ein besonderes Augenmerk legte sie auf die kulturellen Werte und sprachlichen Besonderheiten der Roma-Gemeinschaften und mit den Studierenden Möglichkeiten der Integration erkundet.

## 03 PUBLIKATIONEN

### 03.1 BÜCHER

#### 03.1.1 FINNISCH-UGRISCHE MITTEILUNGEN (FUM), BAND 47

FUM - Band 47 der *Finnisch-Ugrischen Mitteilungen* ist 2024 im Buske Verlag erschienen. Der Band enthält folgende Originalia:

- Béres, Mátyás: Male-female opposition in Mansi
- Bradley, Jeremy: Non cogito, ergo non sum: Existenz jenseits 3.prs.ind im Uralischen
- Holopainen, Sampsa: Development of Proto-Uralic word-initial \*ä in Hungarian: reassessing the etymological evidence
- Muravyev, Nikita und Zhornik, Daria: Passive in Ob-Ugric: information structure and beyond
- Vojter, Kitti: The functions of inferential evidential in first and second person in Nganasan
- Wagner-Nagy, Beáta: Events of giving and getting in Samoyedic languages

#### ÜBER FUM

In den seit 1977 erscheinenden Finnisch-Ugrischen Mitteilungen werden Aufsätze und Berichte aus dem gesamten Bereich der Finnougristik (Uralistik), Materialien und Beiträge zu deren Wissenschaftsgeschichte sowie Besprechungen von Neuerscheinungen publiziert. Die Zeitschrift erscheint beim Helmut Buske Verlag.

**"Die Zeitschrift möchte ein Forum für die gesamte Finnougristik werden."**

(Futaky, István 1977: Eine neue Zeitschrift - warum?, Finnisch-Ugrische Mitteilungen 1, 1)

### 03.1.2 CLAUSE LINKAGE IN THE LANGUAGES OF THE OB-YENISEI AREA

Herausgegeben von Anja Behnke und Beáta Wagner-Nagy versammelt *Clause Linkage in the Languages of the Ob-Yenisei Area* (Brill Verlag) neun Beiträge, die sich mit der Satzverknüpfung beschäftigen. Der Schwerpunkt wurde hier auf die im Gebiet der Ob-Jenissei-Region wenig erforschten asyndetischen Konstruktionen gelegt.

Die Ansätze sind vertiefte Studien zu einzelnen Sprachen und basieren meist auf Originaldaten,

die in neueren Feldforschungen oder aus Korpora gewonnen wurden. Viele der Beiträge verwenden Daten aus den INEL-Korpora. Unterschiede lassen sich u.a. in einem eher verbalen oder nominalen Gebrauch von Konverben beobachten, die eine wichtige Rolle bei Satzverknüpfungsstrategien spielen.

### 03.1.3 Уходящий аргиш: фольклор нганасанов



Foto: Brykina

Der Titel dieses Buch bedeutet in der englischen Übersetzung *The Leaving Argish: Nganasan folklore*; ein Argish ist ein Schlittenzug mit angeschirrten Rentieren, mit dem die Nganasanen früher reisten. Der Titel ist eine Reminiszenz an die wahrscheinlich letzte Generation nganasanischer Geschichtenerzähler, welche die in dieser Sammlung veröffentlichten Geschichten noch selbst gehört haben.

Es werden unterschiedliche Beispiele nganasanischer-Folklore vorgestellt, die von verschiedenen Forschern zwischen 1992 und 2016 gesammelt wurden. Die nganasanische-Sprache gehört zur samojedischen Gruppe der uralischen Sprachfamilie. Sie wird derzeit von etwa hundert Menschen auf der Taimyr-Halbinsel gesprochen, hauptsächlich in den Siedlungen Ust-Avam, Voločanka, Novaya und der Stadt Dudinka. Im Laufe ihrer Geschichte waren die Nganasanen immer eine kleine Gruppe von etwa 1.000 Menschen, doch ihre mündliche Folkloretradition ist von bemerkenswertem Reichtum und großer Vielfalt geprägt. Leider verschwindet mit dem Aussterben des Nganasanischen aus dem aktiven Alltagsgebrauch auch die Folkloretradition. Die in dieser Sammlung vorliegenden fünfzehn Texte können nur einen ersten Einblick in den Reichtum der Nganasan-Folklore geben, sie sind eine Einladung, die außergewöhnliche Welt der Nganasanen zu erkunden.

Brykina, Maria / Wagner-Nagy, Beáta und Szeverényi, Sándor (eds.). Уходящий аргиш: фольклор нганасанов. *Studia Uralo-Altaica*. Supplementum 13. Szeged, 2024.

## 03.2 ARTIKEL

### 03.2.1 ITÄMEREN KIELIAPAJILTA VOLGAN VERKOILLE

Zu Ehren des 60. Geburtstages von Riho Grünthal im Mai 2024 wurde die Festschrift *Itämeren kieliapajilta Volgan verkoille*

veröffentlicht. Wörtlich kann man den Titel *Von den sprachlichen Fischgründen der Ostsee zu den Netzen der Wolga* übersetzen, er bezieht sich auf

die Schwerpunkte von Grünthal Forschung. Andrey Shluinsky hat zusammen mit Olesya Khanina hierfür einen Aufsatz geschrieben, der darauf abzielt eine Beschreibung objektiver Konjugationen im Enzischen basierend auf Korpusmaterialien zu präsentieren.

Khanina, Olesya / Shluinsky, Andrey. Uralic object agreement on the verb: Enets evidence for a topic-marking strategy. *Itämeren kieliapajilta Volgan verkoille*, 333-358. DOI: 10.33341/sus.965.1337.

### 03.2.2 WEITERE ARTIKEL IM ÜBERBLICK

#### EXISTENTIAL, LOCATIVE AND POSSESSIVE PREDICATION IN KAMAS

Däbritz, Chris Lasse / Wagner-Nagy, Beáta. Existential, locative and possessive predication in Kamas. *Journal of Uralic Linguistics* 3:1, 4-29.

#### ADVERBIAL CLAUSES IN SELKUP OVER TIME: A STUDY OF TEMPORAL AND PURPOSE CLAUSES

Budzisch, Josefina / Behnke, Anja. Adverbial clauses in Selkup over time: A study of Temporal and purpose clauses. *Italian Journal of Linguistics* 36, 125-149. DOI: 10.26346/1120-2726-230.

#### Фонетика и фонология

Arkipov, A.V. / Iosad, P.V. / Staroverov, P.D. 2024. Фонетика и фонология [Phonetics and phonology]. In: Tatevosov, S.G. & Fedorova, O.V. et al. (eds.) Введение в науку о языке: Лингвистика XXI века [Introduction to the science of language: Linguistics of the 21st century]. Vol. 1. 2nd edition, revised and extended. Moscow: URSS, 11-76.

#### AUF DEN SPUREN VON GOVORKA: KONGRUENZ INNERHALB DER NOMINALPHRASE

Budzisch, Josefina. Auf den Spuren von Govorka: Kongruenz innerhalb der Nominalphrase. *Finnisch-Ugrische Mitteilungen* 48, 1-31.

#### NEGATIVE INDEFINITES, CLAUSAL NEGATION AND STRICT NEGATIVE CONCORD IN VEPSIAN: OSCILLATING BETWEEN FINNIC AND RUSSIAN

Däbritz, Chris Lasse. 6 Negative indefinites, Clausal Negation and Strict Negative Concord in Vepsian: Oscillating between Finnic and Russian. In: *Strict Negative Concord in Slavic and Finno-Ugric: Licensing, Structure and Interpretation*, edited by Gréte Dalmi, Jacek Witkoś and Piotr Ceglowski, Berlin, Boston: De Gruyter Mouton, 187-214, DOI: 10.1515/9783110754834-006.

#### CORPUS SERVICES: A FRAMEWORK TO CURATE

##### XML CORPUS DATA

Riaposov, A. / Lazarenko, E. 2024. Corpus Services: A Framework to Curate XML Corpus Data. In: *Proceedings of the 2024 Joint International Conference on Computational Linguistics, Language Resources and Evaluation (LREC—COLING 2024)*, 4030-4035, Torino, Italia. ELRA and ICCL.

#### ARYEPIGLOTTIC TRILLING IN MEHWEB: ACOUSTICS AND VARIABILITY

Shepel, E. / Arkhipov, A. / Daniel, M. / Shiryayev, A.. Aryepiglottic trilling in Mehweb: acoustics and variability. *13th International Seminar on Speech Production (ISSP 2024)*

#### 6 SYNTACTIC PROPERTIES AND INFORMATION STRUCTURE OF CONSTRUCTIONS WITH PLURAL-MARKED ADJECTIVES IN BESERMAN

Usacheva, M., / Brykina, M. Syntactic properties and information structure of constructions with plural-marked adjectives in Beserman. In: *Eesti Ja Soome-Ugri Keeleteaduse Ajakiri. Journal of Estonian and Finno-Ugric Linguistics*, 15(1), 255-296, DOI: 10.12697/je-ful.2024.15.1.08.

#### 9 NEGATIVE CONCORD IN SELKUP: AN OVERVIEW

Wagner-Nagy, Beáta. 9 Negative Concord in Selkup: An overview. In: *Strict Negative Concord in Slavic and Finno-Ugric: Licensing, Structure and Interpretation*, edited by Gréte Dalmi, Jacek Witkoś and Piotr Ceglowski, Berlin, Boston: De Gruyter Mouton, 283-308, DOI: 10.1515/9783110754834-009.

## 04 IFUU AUF REISEN

### 04.1 JOINT INTERNATIONAL CONFERENCE ON COMPUTATIONAL LINGUISTICS, LANGUAGE RESOURCES AND EVALUATION

Im Mai 2024 war unsere Wissenschaftliche Mitarbeiterin Elena Lazarenko in Turin auf der *LREC-COLING 2024* und hat die von Aleksandr Riaposov und ihr entwickelte neue Corpus Services Version mit einem Poster vorgestellt.

Das Arbeitskonzept des neuen Corpus Services basiert auf der Vorgängerversion, die im Hamburger Zentrum für Sprachkorpora entwickelt wurde und von mehreren Projekten inklusive INEL über Jahre erweitert wurde. Der INEL Corpus Service ist eine für projektspezifische Aufgaben überarbeitete Version, sie bietet eine neue Codebase, welche die Kernfunktionalität beibehält und gleichzeitig eine deutlich bessere Leistung aufweist.



Foto: Lazarenko

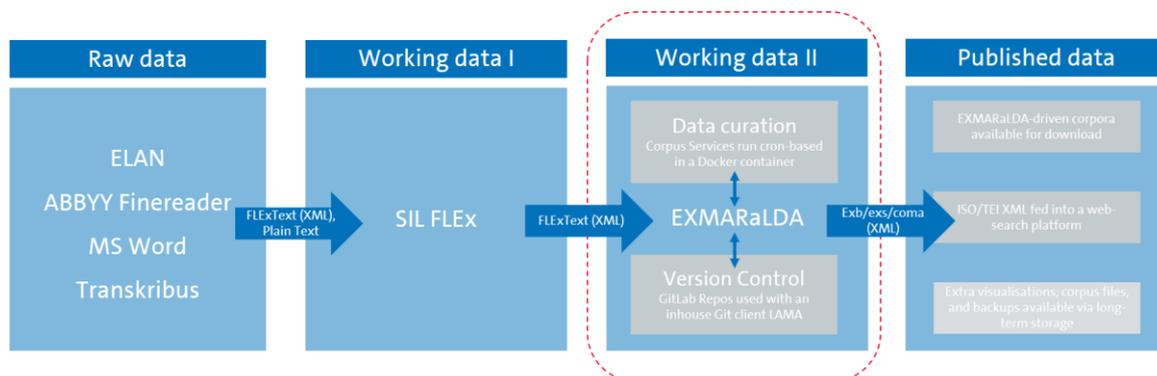


Abbildung: Riaposov / Lazarenko

Der Kern der *Corpus Service Functions* ist die Einführung einer dreiteiligen kontinuierlichen Pflege der Arbeitsdaten im EXMARaLDA Format:

#### Curation Utilities

Funktionen, die täglich automatisch ausgeführt werden, um die Arbeit von Linguist:innen zu beschleunigen.

- Garbage Removal  
Entfernung von unerwünschten Symbolen aus der Arbeitsdaten.
- File Coverage Checks  
Überprüfung der Dateiabdeckung, um sicherzustellen, dass jede Datei im

Korpusverzeichnis in den Metadaten erwähnt wird und umgekehrt, dass jeder Dateipfad, auf den in den Metadaten verwiesen wird, relativ ist und auf eine vorhandene Datei verweist.

- Formatting Checks  
Sicherstellung eines konsistenten und einheitlichen Erscheinungsbildes formalisierter Datenteile, wie z.B. Tiernamen, Sprecherabkürzungen, Formattabellen oder IDs.
- Structure Checks  
Suche nach Annotationsfehlern oder Fehlern auf der Zeitachse.

### On-demand Utilities

- Conversion Utilities  
Beschleunigt die Konvertierung zwischen verschiedenen XML Formaten, die im INEL Workflow benutzt werden (FLEX, EXMARaLDA, ELAN etc).
- Corpus-Wide Replacements  
Bei Bedarf Ersetzung bestimmter Annotationen.
- Other Functions  
Funktionen, die während der Korpuskuratierung benötigt werden.

### Corpus Services Workflow: Nightly Validation

Corpus Services validieren alle 24 Stunden automatisch die in der Entwicklung befindlichen INEL-Korpora, sofern am Vortag Änderungen im Korpus-Repository vorgenommen wurden. Fehler, die nicht automatisch korrigiert werden können, werden in einem Bericht gesammelt und von Linguisten oder technischen Mitarbeiter:innen behoben.

Mit diesen neuen Services stellen wir eine höhere Datenqualität sicher, der Prozess ist insgesamt weniger fehleranfällig und die Datenmenge wird optimiert.

## 04.2 COMPUTEL WORKSHOP

Alexandre Arkhipov, Aleksandr Riaposov und Elena Lazarenko haben vergangenes Jahr ein Tool zum Importieren interlinearer Daten in existierende SIL FLEX-Projekte konzipiert.

FLEX ist ein Programm zur Textanalyse und Erstellung von Lexika. Bisher konnten Daten nur satz-, nicht aber wortbasiert importiert werden. Das bedeutet, dass ein Text mit Übersetzungen und Transkriptionen importiert werden konnte, aber nicht die Analysen der einzelnen Wörter und Morpheme.

Die Ausgangslage für die Entwicklung der Skripte und des gesamten Arbeitsablaufs war

ein spezifischer Anwendungsfall: Andrey Shlunsky hatte bereits über 100.000 Token walden-zischer Texte glossiert, diese Daten wären beim FLEX-Import verloren gegangen. Für diesen spezifischen Fall wurde ein generisches Skript entwickelt, mit welchem auch die Glossen importiert werden können. Nachdem die walden-zischen Daten erfolgreich importiert waren, gab es einen zweiten erfolgreichen Testlauf mit einer nicht verwandten Sammlung von Toolbox-Texten in Kalmückisch. Mit der Anpassung nur weniger Parameter können nun Glossen unterschiedlichster Sprachen importiert werden.

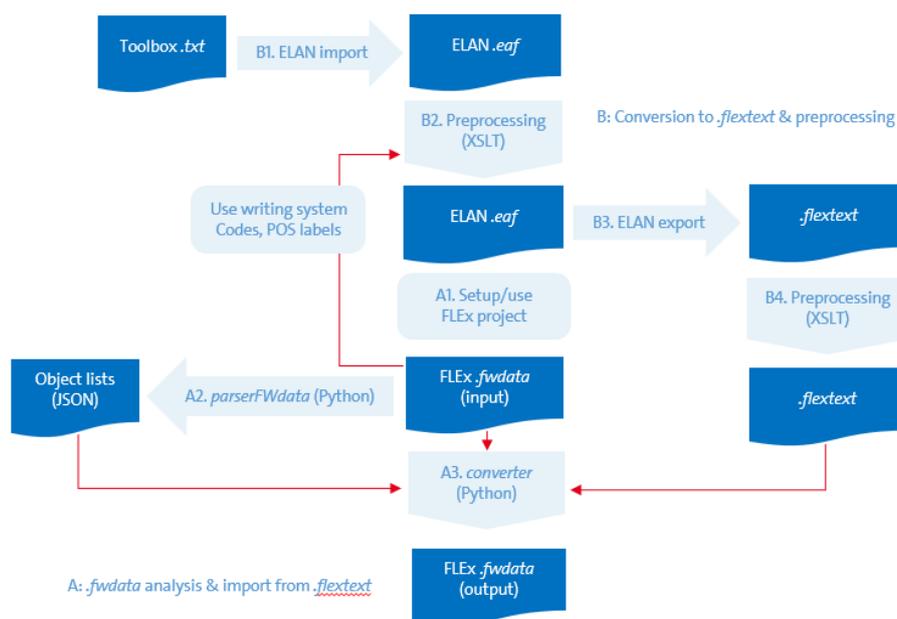


Abbildung: Riaposov

### 04.3 10<sup>TH</sup> WORKSHOP ON SAMOYEDIC LANGUAGES AND CULTURES

Am 6. und 7. September 2024 fand in Szeged, Ungarn der 10th Workshop on Samoyedic Languages and Cultures statt. Von Seiten des IFUU nahmen Alexandre Arkhipov, Josefina Budzisch, Aleksandr Riaposov, Andrey Shluinsky und Natalia Stoynova an der Tagung teil.



Foto: Budzisch

In ihren Vorträgen präsentierten sie neue linguistische Erkenntnisse und Primärdaten zu den samojedischen Sprachen – allesamt erarbeitet auf Grundlage der im Rahmen von INEL entwickelten Korpora. Diese bildeten die Basis für vertiefte Analysen zu zum Beispiel morphologischen und syntaktischen Phänomenen und

ermöglichten so systematische Einblicke in bislang nur punktuell dokumentierte Sprachstrukturen. Die Ergebnisse zeigen: Mit den durch INEL geschaffenen Ressourcen lassen sich belastbare, datenbasierte Studien durchführen, die das Gesamtverständnis der samojedischen Sprachgruppe deutlich erweitern.

Folgende Vorträge wurden von den Wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen des IFUU gehalten:

- Budzisch, J. *Anaphoric Reference: The non-possessive use of possessive suffixes in Selkup and Nenets*
- Arkhipov, A. / Wagner-Nagy, B. *Comitative, Associative Plural and all that in Samoyedic languages: a comparative corpus study.*
- Riaposov, A. *Reflexive strategies in pre- and post-shift Kamas.*
- Shluinsky, A. *Nominalizations in Enets.*
- Shluinsky, A. / Stoynova, N. *Case and adposition marking associated with Russian loanwords in Enets.*
- Várnai, Zs. / Wagner-Nagy, B. *Posture verbs in Selkup.*

### 04.4 VIELFALTSLINGUISTIK 6

Am 14. und 15. Juni 2024 war das IFUU auf der Konferenz *Vielfaltslinguistik 6* an der Universität Graz mit drei Vorträgen vertreten.

Josefina Budzisch verglich in ihrem Vortrag pragmatische Definitheitsstrategien im Selkupischen und Nenzischen. Dabei zeigte sich, dass beide Sprachen ein breites Spektrum an Möglichkeiten zur Markierung anaphorischer Referenzen nutzen – darunter auch weniger offensichtliche wie Possessivsuffixe. Besonders deutlich traten Unterschiede zwischen den beiden Sprachen hervor, etwa im Umgang mit unmarkierten Referenten und in der Häufigkeit bestimmter Formen.

Chris Lasse Däbritz analysierte in seinem Vortrag *Negation in locative and existential clauses: Information structure and pragmatic constraints* die Rolle von Verneinung in Existenz- und Lokativsätzen. Anhand konkreter Korpusdaten untersuchte er, wie Negationsformen mit Informationsstruktur interagieren und welche pragmatischen Einschränkungen dabei wirksam werden.

Natalia Stoynova widmete sich in ihrem Beitrag komparativen Konstruktionen im Tungusischen. Sie zeigte, wie sich Muster der Komparation über verschiedene tungusische Sprachen hinweg systematisch vergleichen lassen und wo die Grenzen der Variationen verlaufen.

## 04.5 WEITERE KONFERENZBEITRÄGE IM RAHMEN DES INEL-PROJEKTS

Etymological explanations in ancient and medieval scholarship across cultures and media.  
Hamburg, 06.-07. Februar 2024

Lazarenko, E. Analyzing the Toponymic Landscape of the Taz River Basin Using 1960s Field Notes (and Modern Cartographic Data).

Third Conference on the Endangered Languages of East Asia, “Setting boundaries: how to (re-)draw the lines defining endangered languages”. Ca’ Foscari University of Venice.  
Venedig, Italien, 6.-8. Mai 2024

Stoynova, N. Clusivity and beyond: a corpus—based study on 1PL forms in Evenki.

13<sup>th</sup> International Seminar of Speech Production.  
Autrans, Frankreich. 13.-17. Mai 2024

Shepel, E., Arkhipov, A., Daniel, M. & Shiryayev, A. Aryepiglottic trilling in Mehweb: acoustics and variability.

DARIAH Annual Event 2024.  
Lissabon, Portugal, 18.-21. Juni 2024

Arkhipov, A., E. Lazarenko and A. Riaposov. INEL workflows for creating digital corpora of minority languages: Lessons learned.

57<sup>th</sup> Annual Meeting of the Societas Linguistica Europaea.  
Helsinki, Finnland, 21.-24. August 2024

Shluinsky, A. Semi-auxiliary negative verbs in Enets.  
Stoynova, N. Individual code-switching strategies in language shift: The case of Nanai and Ulcha.

21st International Congress of Linguists.  
Poznań, Polen, 08.-14. September.

Shluinsky, A. Languages, communities and technologies: workflow in linguistic documentation and description as a bridge.  
Stoynova, N. Kur-Urmi (Kili) in a perspective of small-scale mixed languages.

20. Jahrestreffen für Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum (P&P 2024).  
Halle, Deutschland, 01.-02. Oktober 2024

Arkhipov, A., Daniel, M., Shepel, E. & Shiryayev, A. Modeling Mehweb epilaryngeal fricatives using Vocal-TractLab3D.

“From associated motion to associated posture in cross-linguistic perspective”.  
Universidad de Sonora, Hermosillo, Mexico, 19.-20. November 2024

Stoynova, N. Associated motion in interplay with argument encoding, event structure, and deixis: Evidence from Tungusic languages.

4th Conference on Uralic, Altaic & Paleoasiatic languages.  
St. Petersburg, Russland. 25.-27. November 2024

Arkhipov, A. An instrumental study of stress in Kamas: discussion remarks.

Conference dedicated to the 20th anniversary of the Russian National Corpus, Workshop “Corpus methods in language contact studies”. Russian Language Institute, Moskau, Russland. 20.-21. Dezember 2024

Stoynova, N. Code-switching in spoken corpora of minority languages.

## 04.6 LANGUAGE DIVERSITY DAY



Foto: IFUU

Zu Beginn der Diversity Week luden der Piasta und das Sprachenzentrum der Universität Hamburg am 10. Juni 2024 zum Language Diversity Day ein die unterschiedlichen Sprachen des Campus' kennenzulernen. Das Institut für Finno-ugristik/Uralistik nahm mit einer Info-Ecke auf den Campus teil, unsere Ungarischlektorin Ágnes Kollár und unsere Finnischlektorin Johanna Hansen stellten unseren Bachelorstudiengang *Sprachen und Kulturen finnisch-ugrischer und sibirischer Völker*, ihre jeweilige Muttersprache und die vielen finno-ugrischen und samojedischen Sprachen und ihre Verbreitungsgelände vor.

## 04.7 TREFFEN DER UNGARISCHLEKTOR:INNEN AUS DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH

Im Februar 2024 fand das erste Treffen der Ungarischlektor:innen aus Deutschland und Österreich an der Humboldt-Universität zu Berlin statt. Die Initiative hierfür ging von unserer Ungarischlektorin Ágnes Kollár aus. Ihr ist es ein wichtiges Anliegen, Lektor:innen für Ungarische Sprache und Kultur, die im deutschsprachigen Raum tätig sind, ein besseres Verständnis für die Arbeit, die Institutionen, die Studiengänge und die Arbeit der anderen zu vermitteln.

Sechs Lektor:innen nahmen am ersten Forum teil, es wurden fachliche Fragen, aktuelle Themen der Hungarologie und des Unterrichts von Ungarisch als Fremdsprache diskutiert und an einem Workshop über ein neu veröffentlichtes Grammatikbuch teilgenommen. Die folgenden Universitäten waren vertreten: Universität Regensburg, Georg-August-Universität Göttingen, Humboldt-Universität zu Berlin, Universität Hamburg, Universität Graz und Universität Wien. Das Format war so erfolgreich, dass für

dieses Jahr ein weiteres Fachtreffen festgelegt wurde, welches im Februar bei uns an der Universität Hamburg ausgerichtet wurde. Davon werden wir im Jahresrückblick 2025 ausführlich berichten.



Foto: Kollár

## 04.8 GASTDOZENTUREN

Im Mai 2024 war unsere Ungarischlektorin Ágnes Kollár Gastdozentin an der Universität Wien. Sie unterrichtete im Rahmen der Erasmus+ Personalmobilität Ungarisch für Gruppen auf verschiedenen Niveaus.

Im November 2024 reiste sie an die Universität Tartu, um die Erasmus+ Verbindungen zwischen den Institutionen zu pflegen und zu vertiefen. Dort hielt sie neben dem Sprachunterricht einen Vortrag über ungarische Erfinder und Erfindungen, der von den Studierenden der Universität Tartu mit großem Interesse aufgenommen wurde.



Foto: Kollár

## 04.9 LUONNON KIELET - SPRACHEN DER NATUR

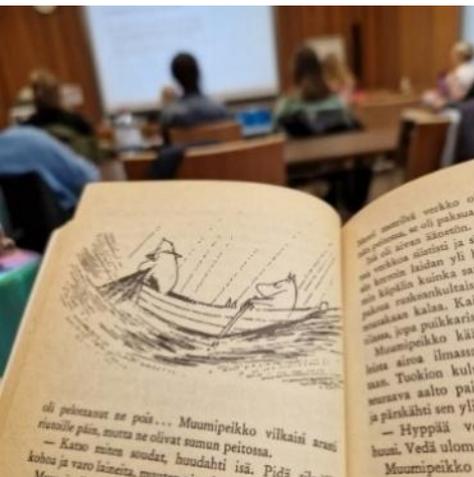


Foto: Hansen

Im Mai 2024 nahmen Johanna Hansen, unsere Lektorin für Finnisch, und vier Studierende unseres Instituts an der Tagung *Luonnon kielet - Sprachen der Natur* teil. Die Tagung wurde vom Institut für Skandinavistik/ Fennistik der Universität Köln gemeinsam mit

den Lektor:innen für Finnisch des SUOSA-Netzwerks und dem Finnland-Institut organisiert. SUOSA ist das Netzwerk der Finnischlehrenden an Hochschulen im deutschsprachigen Europa.

Über drei Tage konnten sich 80 Teilnehmer:innen in verschiedenen Vorträgen und Workshops mit der finnischen Sprache und Natur im weitesten Sinne auseinandersetzen. Dazwischen gab es immer wieder Gelegenheiten, sich mit den Studierenden und Lehrenden der anderen Universitäten auszutauschen.

## 05 KORPORA

Vier der fünf im Folgenden aufgeführten Korpora wurden im Rahmen des INEL-Projekts erstellt und veröffentlicht. INEL steht für *Indigenous Northern Eurasian Languages* und ist ein auf 18 Jahre angelegtes Langzeitvorhaben im Rahmen des gemeinsam von Bund und Ländern finanzierten Akademieprogramms, welches von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften koordiniert wird. Das Projekt wird von der Akademie der Wissenschaften in

Hamburg in Kooperation mit der Universität Hamburg durchgeführt.

Das Vorhaben gliedert sich in sprachwissenschaftliche Teilprojekte von jeweils drei Jahren Dauer zu je einer der Sprachen im Projektfokus und ein technisch-/methodisches Teilprojekt zur Konzeption und Implementierung der erforderlichen technischen Infrastruktur. Das Ergebnis ist das jeweilige Korpus, welches der Öffentlichkeit auf einer Open Source Plattform zur Verfügung gestellt wird.

## 05.1 INEL EWENKISCH KORPUS 2.0

Im Dezember 2024 wurde das von Chris Lasse Däbritz, Valentin Gusev und Natalia Stoyanova aktualisierte INEL Korpus veröffentlicht. Das INEL Ewenkisch Korpus deckt die nördlichen (Taimyr, Khantayskoe Ozero, Ilimpi, Yerbogachyon) und südlichen (Sym, Barhahan und in geringerem Umfang Stony Tunguska und Nepa) Ewenkisch-Dialekte ab. Dabei handelt es sich um Dialekte, die mit anderen im INEL-Projekt enthaltenen Sprachen in Kontakt stehen oder standen, d. h. in erster Linie Dolganisch und Selkupisch.

Das Korpus enthält Texte aus verschiedenen Quellen, wie Textsammlungen, Transkriptionen von Aufnahmen aus dem Taimyr-Haus der nationalen Künste (TDNT) in Dudinka (2000er Jahre) sowie Transkriptionen von Aufnahmen von Tat'yana V. Bolina, welche alle den Khantayskoe-Ozero-Dialekt repräsentieren. Des Weiteren sind Texte aus dem handschriftlichen Archiv des russischen Ethnografen und Linguisten Konstantin M. Rychkov enthalten, die er in den 1900er/1910er Jahren aufgezeichnete und

welche die Dialekte Taimyr, Ilimpi, Sym und Barhahan abdecken.

Neu in Version 2.0:

- Die Gesamtgröße des Korpus hat sich etwa verdoppelt (von 47.708 auf 93.264 Token):
  - neue Texte im Sym-Dialekt aus dem Rychkov-Archiv wurden hinzugefügt, die gesamte Sym-Sammlung aus dem Archiv ist nun im Korpus enthalten,
  - eine Textsammlung im Barhahan-Dialekt aus dem Rychkov-Archiv wurde in das Korpus aufgenommen.
- Einige Fehler in der Glossierung wurden behoben.
- Die Glossierung wurde an einigen Stellen vereinheitlicht.
- Viele Glossarbezeichnungen wurden geändert; insbesondere wurden die meisten mehrdeutigen grammatikalischen Glossare durch Zahlen und/oder semantische Spezifikationen eindeutiger gemacht.
- Die Struktur der Metadaten wurde leicht modifiziert.

## 05.2 INEL NENZISCH KORPUS

Das INEL Nenzisch Korpus wurde von Josefina Budzisch und Beáta Wagner-Nagy ebenfalls im Rahmen des Langzeitprojekts INEL erstellt. Es umfasst Texte aus den Jahren 1940 bis 2011, die in beiden nenzischen Lekten - Waldnenzisch und Tundranenzisch - aufgezeichnet wurden. Der Großteil der Texte stammt aus veröffentlichten Werken, die in den entsprechenden Abschnitten der Metadaten zitiert werden.

Svetlana Burkova stellte zudem eine Sammlung waldnenzischer Daten zur Verfügung, darunter eine Originaltonaufnahme des Agan-Dialekts, Transkripte und Glossen als Toolbox-Dateien sowie Word-Dokumente mit Texten aus den Agan- und Pur-Dialekt. Alle Texte sind mit interlinearen Morphem-zu-Morphem-Glossen versehen und in Englisch, Deutsch und Russisch übersetzt. Zusätzlich ist für einen der Texte eine Audioaufnahme verfügbar.

## 05.3 INEL ENZISCH KORPUS

Das INEL Enzisch Korpus wurde im Rahmen des Langzeitprojekts INEL von Andrey Shluinsky, Olesya Khanina und Beáta Wagner-Nagy erstellt. Das Korpus umfasst Texte, die zwischen 1962-2017 in Wald- und Tundra-Enzisch aufgezeichnet

wurden. Die Quellen des Korpus umfassen Audioaufnahmen, Legacy Audioaufnahmen, veröffentlichte Audioaufnahmen, veröffentlichte Texte Manuskripttranskriptionen und Selbsttranskriptionen. Alle Texte im Korpus sind mit

interlinearen Morphem-zu-Morphem-Glossen und Übersetzungen ins Englische und Russische versehen. Alle Texte, für die Audioaufnahmen

zugänglich waren, sind mit diesen zeitlich aligniert. Sofern verfügbar, wurden auch Videoaufnahmen in das Korpus aufgenommen.

## 05.4 SELKUPISCH KORPUS

Im April 2024 wurde das Selkupisch Korpus veröffentlicht. Das Korpus wurde im Rahmen der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekte

- WA 3153/3-1: Syntaktische Beschreibung der zentralen und südlichen Selkup-Dialekte: eine korpusbasierte Analyse und
- WA 3153/7-1: Konverbale und Äquivalente Strukturen: Eine komparative Untersuchung des Selkupischen und der samojedischen Sprachen

von Josefina Budzisch, Anja Behnke und Beáta Wagner-Nagy erstellt. Es enthält 154 Texte, die bereits in schriftlicher Form mit Glossen und Annotationen veröffentlicht wurden. Alle Texte sind ins Englische und größtenteils ins Russische und Deutsche übersetzt worden. Das Korpus enthält außerdem umfangreiche Metadaten zu den einzelnen Texten und Sprechern.

## 05.5 INEL KAMASSISCH KORPUS 2.0

Zum Jahreswechsel 2023/24 wurde die aktualisierte Version des INEL Kamassisch Korpus von Valentin Gusev, Tiina Kloster und Beáta Wagner-Nagy fertiggestellt.

Es enthält die von Kai Donner gesammelten Folkloretexte aus den Jahren 1912-1914 sowie transkribierte Tonaufnahmen von Klavdiya Plotnikova, der letzten Sprecherin des Kamassischen. Die Aufnahmen wurden zwischen 1964 und 1970 gemacht.

Neu in Version 2.0:

- Hinzugefügt wurde die phonetische Transkription nach Klumpps Edition von Donners Manuskripten
- Texte wurden zusammengeführt
- Teilweise wurde existentielle, locative und possessive Prädikation annotiert
- Das ELAN-Dateiformat \*.eaf wurde für alle Transkripte hinzugefügt
- Zahlreiche Korrekturen an Glossen, Annotationen und Transkriptionen

## 06 DIVERSES

### 06.1 LESEKREIS

Seit ein paar Jahren bieten Ulrike Kahrs und Johanna Hansen jedes Semester einen Lesekreis an, in dem finnische Literatur in deutscher Übersetzung gelesen und diese dann in lockerer Atmosphäre bei vier Treffen im Laufe des Semesters besprochen wird. Willkommen ist jeder, der die finnische Literatur kennenlernen und sich darüber austauschen möchte. Inzwischen hat der Lesekreis einen festen Kern an Teilnehmer:innen aus unterschiedlichen

Studiengängen, zu dem immer wieder neue Interessierte dazustoßen.

Unsere Auswahl an Literaturgenres ist bunt gemischt: Vom Klassiker "Frommes Elend" von F.E. Sillanpää über Tove Janssons "Mumins wunderbare Inselabenteuer" bis zu Matias Riikonens Debütroman "Matara" war schon alles dabei. Die unterschiedlichen Romane bieten interessante Einblicke in die finnische Kultur und Geschichte.

Hin und wieder erweitern wir diesen Horizont und lesen auch sámsische Literatur.

Auf unseren Treffen ergeben sich immer wieder rege Diskussionen, die oft neue Sichtweisen auf

## 06.2 UNI-TAG 2024

Im Februar 2024 nahm das IFUU am Unitag teil, um Schülerinnen und Schülern kurz vor ihrem Abschluss über unser Studienfach zu informieren.

Zu unserem Programm gehörten zwei gut besuchte Vorträge, in denen unsere Mitarbeiter die Zuhörer mit auf eine Reise von Finnland über Ungarn bis nach Sibirien mitnahmen und dabei sprachliche und kulturelle Besonderheiten der besuchten Völker vorstellten. Zusätzlich gab es

das Gelesene bieten und auch im Unterricht behandelte Themen aufgreifen und erweitern. Neue Teilnehmer:innen sind herzlich willkommen!

einen Infostand, an dem Interessierte einen tieferen Einblick in das Studienfach bekommen und sich mit Studierenden unseres Faches austauschen konnten.



Foto: Hansen

## 06.3 UNGARISCHES PICKNICK



Foto: Kollár

Zur Festigung der Sprachkenntnisse und zum Abschluss des Sommersemesters 2024 hat unsere Ungarischlektorin Ágnes Kollár für ihr Ungarisch-Seminar ein *Ungarisches Picknick* organisiert. Hier konnten sich Ungarisch-Studierende und Muttersprachler:innen auf Ungarisch unterhalten, es wurden Spiele gespielt und gemütlich gepicknickt.

Fun Fact: das Picknick sollte ursprünglich in Planen und Blumen stattfinden, aber das Hamburger Wetter war an dem Tag typisch hamburgisch, so dass das Picknick ins Institut verlegt wurde.

## 06.4 FORTBILDUNGEN

Im Mai 2024 nahm Ágnes Kollár an einer Online-Fortbildung für Sprachlehrer:innen zum Thema *Möglichkeiten zur Entwicklung der Aussprache im Klassenzimmer* teil. Die Entwicklung der Aussprache ist ein Thema, das im Fremdsprachenunterricht neben der Entwicklung anderer Fähigkeiten oft vernachlässigt wird. Es ist wichtig, dass Sprachlehrer:innen sich auch in diesem Bereich weiterentwickeln, um ihren Unterricht

effektiver zu gestalten. Die Fortbildung wurde vom Institute for Model-based Language Teaching organisiert.

Des Weiteren nahm sie im August an einer dreitägigen, ebenfalls vom Institute for Model-based Language Teaching organisierten Fortbildung in Orfű, Ungarn teil. Das Thema der Fortbildung war *Unterrichtsplanung und -verwaltung im modellgestützten Sprachunterricht (modell-based language teaching)*. Die Hauptthemen

waren die Aufgabentypologie und die Integration von Zusatzmaterialien in den Unterricht. Während des Workshops hatten alle Ungarisch als Fremdsprache-Lehrer:innen aus verschiedenen Ländern die Möglichkeit, über Techniken der

Unterrichtsplanung zu sprechen, Erfahrungen auszutauschen sowie didaktische Methoden und neue Hilfsmittel kennenzulernen.

## 06.5 WEIHNACHTEN IM IFUU

Für unsere alljährliche Weihnachtsfeier traf sich das ganze Team des Instituts für Finnougristik/Uralistik im Abaton Bistro am Allende-Platz. Gemütlich haben wir gemeinsam das Jahr Revue passieren lassen und lecker gegessen.

Mit großem Interesse haben wir uns unter anderem über den Christmas Garden Hamburg unterhalten, welcher im Loki-Schmidt-Garten der Universität Hamburg stattfand. So haben sich einige Mitarbeiter\*innen für einen gemeinsamen Ausflug verabredeten. Ein paar Tage später trafen wir uns im Botanischen Garten zu einem weihnachtlichen Teambuilding-Programm.



## 07 GEGENWART

### 07.1 PERSONALIA



Foto: Baranova

Wir freuen uns sehr, Dr. Vlada Baranova bei uns am Institut begrüßen zu können! Seit Oktober 2024 forscht sie bei uns im Rahmen Ihres Humboldt-Stipendiums als Gastwissenschaftlerin zum Thema *Corpus of texts in spoken Kalmyk language*. Hierfür bereitet sie die von ihr erhobenen Sprachaufnahmen digital vor und analysiert die Daten für das Korpus.

Vlada Baranova studierte Soziolinguistik an der Staatlichen Universität St. Petersburg sowie

der Europäischen Universität St. Petersburg und promovierte 2007. Anschließend arbeitete sie als außerordentliche Professorin an der High School of Economics Campus in St. Petersburg, unterrichtete im Wintersemester 2022/23 an der Vytautas Magnus University in Kaunas/Litauen, ging für das Sommersemester 2023 mit einem KONE-Stipendium an das Helsinki Collegium for Advanced Studies und kam im Herbst desselben Jahres an das Nord-Ost-Institut (Lüneburg). Ihre Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Mehrsprachigkeit, Wiederbelebung von Sprachen, Sprachkontakt, Negation und Sprachdokumentation sowie Mongolische Sprachen.

Im Dezember 2024 hat Vlada Baranova im Rahmen des Forschungskolloquium des Instituts für Romanistik den Vortrag *Historical Development of Negators in Kalmyk (Oirat)* gehalten.

Baranovas aktuellste Studie aus dem vergangenen Jahr *Debatte über Dekolonialität und Zugehörigkeitsgefühl unter jungen Kalmücken und Burjaten, die nach 2022 in die Mongolei geflohen sind* untersucht Diskurse über die Einstellung zum russischen Staat, das Zugehörigkeitsgefühl und die Zukunft der ethnischen Minderheiten. Die Studie basiert auf Interviews mit jungen Menschen aus den mongolischsprachigen Republiken in Russland, Kalmückien und Burjatien, die nach der für 2022 angekündigten Mobilisierung in die Mongolei auswanderten. Die Flucht

vor einer möglichen Einberufung in den Krieg, das Leben in einem Land mit einer ähnlichen Kultur und Sprache und der Austausch von Emigrationserfahrungen mit anderen jungen Menschen machen das Leben in der Mongolei zu einem Raum für fruchtbare Diskussionen über ihre Erfahrungen, die Geschichte und die Zukunft der Volksgruppe.

Die Studie steht allen Interessierten online als freies PDF zur Verfügung: [independent.academia.edu/BaranovaVlada](https://independent.academia.edu/BaranovaVlada).

## 07.2 EHEMALIGE

Im vergangenen Jahr haben zwei geschätzte Kollegen unser Team verlassen, der eine in Richtung Wissenschaftsrat, den anderen hat es zurück zu den afrikanischen Sprachen gezogen.

**Chris Lasse Däbritz** war seit 2016 im Institut tätig und hat sowohl im INEL-Projekt als auch im DFG-Projekt *Lokative und existentielle Prädikation in Sprachen des Ob-Jenissei-Areals* gewirkt. Neben den Veröffentlichungen des Dolganischen und des Ewenkischen Korpus hat er diverse Monographien und Artikel verfasst. Er arbeitet jetzt als Referent der Abteilung Medizin beim Wissenschaftsrat in Köln.

**Andrey Shluinsky** war seit Sommer 2022 bei uns am Institut tätig und ebenfalls Mitarbeiter im INEL-Projekt, wo er sich mit den samojedischen Sprachen, insbesondere dem Waldenzischen und Tundraenzischen, beschäftigte. Er ist verantwortlich für die Veröffentlichung des Enzisch-Korpus. Für seinen neuen Arbeitsplatz zog es ihn in eine größere Großstadt, er arbeitet jetzt



Foto: UHH/Denstorf

am Institut für Asien- und Afrikawissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin als Projektleiter für den Wortstatus in den Togo-Rest-sprachen.

Wir wünschen unseren ehemaligen Kollegen beruflich und privat alles Gute!

### 07.3 EXPERTISE IN DER PRAXIS - ALUMNI IN DER ARBEITSWELT

Karrierewege und -möglichkeiten in der Finnougristik sind vielfältig, manchmal sehr individuell, immer inspirierend. In dieser Rubrik stellen wir ehemalige Studierende des Instituts vor, sie teilen mit uns Erfahrungen aus ihrem Studium und gewähren uns einen Einblick in ihr Arbeitsleben.

**Name:** Sarah Sattler

**Aktuelle Position:** Übersetzerin/Dolmetscherin, Lektorin

**Studienabschluss und Jahr:** B.A. Finnougristik/Uralsistik 2015, M.A. Translationswissenschaft 2019

#### **Warum hast Du Dich für unseren Studiengang entschieden, gab es einen ausschlaggebenden Moment?**

Es war eine Interessenentscheidung. Ich war schon immer sprachinteressiert, bin zweisprachig mit Deutsch und Ungarisch aufgewachsen und war Au-pair in Finnland. Auf der Suche nach spannenden Studiengängen bin ich dann in einer Liste über Finnougristik gestolpert. Perfekt, dachte ich, und habe mich in dem Moment für das Studium entschieden.

#### **Was war ein besonderes Erlebnis während des Studiums?**

Die Teilnahme an der Sommeruni in Vaasa, Finnland, ist mir als besonders schönes Erlebnis im Gedächtnis geblieben.

#### **Wenn Du nochmal studieren würdest, würdest Du das Gleiche studieren und warum?**

Tatsächlich würde ich noch einmal genau so studieren - Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft im Grundstudium und Translationswissenschaft im Aufbaustudium. Das erste war für mich ein Interessenstudium, das ich sehr genossen habe - auch wegen der kleinen Gruppe Interessierter, eine schöne Gemeinschaft -, auf das ich mein Masterstudium wunderbar ergänzend aufbauen konnte.



*Foto: Sattler*

#### **Hast Du ein Auslandssemester gemacht, wenn ja wo und was hat Dir besonders gefallen?**

Statt eines Auslandssemesters habe ich ein Auslandspraktikum in Ungarn im Bereich des Übersetzens gemacht, das mich in meiner Berufsvorstellung gestärkt und gefestigt hat.

#### **Was war Deine erste Tätigkeit nach dem Studium und wie war Dein Weg dahin?**

Gleich nach dem Masterstudium habe ich den Sprung ins kalte Wasser gewagt und mich als Übersetzerin, Dolmetscherin und Lektorin selbstständig gemacht - zunächst über Übersetzungsbüros, die mich als Freelancer in ihre Kartei aufgenommen haben.

#### **Hast Du noch Zusatzqualifikationen erworben?**

Über den deutschen und den österreichischen Berufsverband habe ich an mehreren Fortbildungen teilgenommen, unter anderem zu speziellen Bereichen der Translation (z. B. Untertitelung) oder KI in der Sprachdienstleistung. Vor zwei Jahren habe ich die Fortbildung zu deutscher Rechtssprache und dem deutschen Rechtssystem absolviert, mit der ich nun ermächtigte Übersetzerin bin. Ich nächsten Schritt möchte ich mich mit dem Zertifikat als Dolmetscherin für Gericht und Behörden beeidigen lassen.

**Wie sieht aktuell ein Arbeitstag bei Dir aus?**

Einen typischen Arbeitstag gibt es nicht, das ist für mich das Schöne an dem Beruf. Die Arbeit bietet Abwechslung im Arbeitsalltag, und auch inhaltlich habe ich mit vielen verschiedenen Bereichen zu tun.

**Wieviel haben Deine jetzigen Aufgaben mit Deinem Studium an der Uni Hamburg zu tun?**

Das analytische Denken, das ich mit dem Studium der Sprachwissenschaft erlernt habe, ist beim Übersetzen viel wert, besonders bei der Analyse komplexer Satzstrukturen wie in Rechtstexten. In anderen Bereichen greife ich immer wieder auf das Kulturwissen zurück,

denn Translation ist neben der Sprachmittlung auch eine Kulturvermittlung.

**Welche Fähigkeiten sind für einen Berufseinstieg in Deiner Branche wichtig?**

Die erste Voraussetzung ist natürlich, mindestens eine Fremdsprache zu beherrschen. Sprachstrukturen erkennen zu können hilft dann dabei, die Formen von Fachsprache, Werbesprache etc. zu analysieren und anzuwenden. In der Translation sollte dies natürlich auf alle Arbeitssprachen in den jeweiligen Textkonventionen zutreffen.

Herzlichen Dank, Sarah!

## 08 KONTAKT

**KONTAKT UND ANSPRECHPARTNERIN**

Universität Hamburg  
Fakultät für Geisteswissenschaften  
Fachbereich Sprache, Literatur & Medien II  
Institut für Finnougristik/Uralistik

Von-Melle-Park 6  
20146 Hamburg  
[www.slm.uni-hamburg.de/ifuu.html](http://www.slm.uni-hamburg.de/ifuu.html)

**PROF. DR. BEÁTA WAGNER-NAGY**

Geschäftsführende Direktorin  
[beata.wagner-nagy@uni-hamburg.de](mailto:beata.wagner-nagy@uni-hamburg.de)